



© DRSC e.V. || Zimmerstr. 30 || 10969 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 -15
www.drsc.de - info@drsc.de

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die DSR-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des DSR wieder. Die Standpunkte des DSR werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die DSR-Sitzung erstellt.

DSR – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

DSR-Sitzung:	129. / 10.03.2009 / 13:45 – 15:45 Uhr
TOP:	08 – DP Financial Statement Presentation
Thema:	Diskussion des IASB DP FSP
Papier:	08a_FSP_Fragenkatalog DP 1-27

Die folgenden, dem IASB DP FSP entnommenen Fragen werden in dieser Sitzungsunterlage kurz analysiert – soweit Meinungen der Arbeitsgruppe FSP des DRSC vorliegen, werden diese angeführt. Zu jeder Frage des IASB wird das Ergebnis der bisherigen Diskussion des DSR zusammengefasst.

Bereits diskutiert wurden die Fragen 1-13 im Rahmen der 127. Sitzung sowie die Fragen 14, 16 und 17 im Rahmen der 128. Sitzung des DSR. Im Fokus der **129. Sitzung** stehen deshalb primär die **Fragen 15 und 18 bis 27**. Zudem sollen zum Zwecke einer abschließenden Meinungsbildung die **Fragen 2 sowie 7 bis 11** nochmals diskutiert werden. Bezüglich Frage 2 (*Separation of Business Activities from Financing Activities*) soll die Diskussion im Zusammenhang mit den zu den Fragen 1 (*Objectives of Financial Statement Presentation*) und 5 (*Management Approach*) bisher erzielten Diskussionsergebnissen erfolgen.



1 Frage 1: Objectives of Financial Statement Presentation

Would the objectives of financial statement presentation proposed in paragraphs 2.5–2.13 improve the usefulness of the information provided in an entity's financial statements and help users make better decisions in their capacity as capital providers? Why or why not? Should the boards consider any other objectives of financial statement presentation in addition to or instead of the objectives proposed in this discussion paper? If so, please describe and explain.

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Grundsätzliches Problem des DP: teilweise Beibehaltung derzeitiger Anforderungen (Angabe von *total assets/liabilities, net income*), obwohl im neuen Konzept des DP nicht passend.
- Ausklammerung von *recycling*, obwohl in anderen Projekten hierauf verwiesen wird (z.B. wird im ED zu IFRS 5 (amend) hinsichtlich der Klassifizierung von Fremdwährungsumrechnung auf das Projekt *Financial Statement Presentation* verwiesen, in dem Fragen des *recycling* geklärt werden).
- Kritik: Der IASB stellt im DP nicht mehrere Sichtweisen zur Diskussion, sondern nur die Ergebnisse seiner eigenen Diskussion dar.
- Nicht ausreichende Begründung/Nachweise des IASB, aus welchem Grund:
 - vorgeschlagenen Ziele optimal sind, und
 - vorgeschlagene Umsetzungen eine optimale Art und Weise darstellen, um die gesetzten Ziele zu erfüllen (z.B.: Warum ist gerade das vorgeschlagene Disaggregationsniveau optimal zur Zielerfüllung?).
- Die Zielsetzungen müssen eine Verbindung zum Framework aufweisen – derzeit fehlt die Verknüpfung zwischen den vorgeschlagenen Zielen und dem Oberziel der *decision-usefulness*.
- Allgemeine Prinzipien der Darstellung müssten in der Framework Phase E behandelt werden.
- Weitere wichtige, nicht vom IASB aufgeführte Ziele:



-
- Vergleichbarkeit, d.h. die Darstellung ist zu präferieren, die eine möglichst hohe Vergleichbarkeit garantiert. Das Problem hierbei: Die Vergleichbarkeit steht im trade-off mit dem vorgeschlagenem *management approach*.
 - Sofern man dem *management approach* zustimmt, wäre dieser dann nicht als weiteres Ziel einzustufen?
 - Ist die *consistency* als weiteres Ziel zu berücksichtigen?
- Zum Ziel der *cohesiveness*:
- Gründe für eine Zustimmung: Verbesserung des Zusammenhangs zwischen den einzelnen *statements* sowie Verbesserung der Vergleichbarkeit gegenüber dem Status Quo.
 - Problem: Warum ist es eine Verbesserung, wenn alle *statements* gleich gegliedert sind? Kann es auch sinnvolle Gründe für eine unterschiedliche Gliederung geben?
- Zum Ziel der Disaggregation:
- Grundsätzlich ist dieses Ziel zu befürworten, es besteht aber die Gefahr der „Überfrachtung“ der *statements* mit Informationen durch einen zu hohen Detaillierungsgrad.
 - Mögliche „Konkurrenz“ zum XBRL-Projekt (dort auch Behandlung von Disaggregation).
 - Es fehlen Alternativvorschläge, z.B. Angaben in den *notes*.
 - Es fehlt der Nachweis, dass die über das bisherige Disaggregationsniveau hinausgehende Disaggregation das Hauptziel der Vermittlung entscheidungsnützlicher Informationen besser erfüllt.
 - Warum ist gerade das vorgeschlagene Disaggregationsniveau optimal zur Zielerfüllung? Es fehlt also an einem Maßstab zur Beurteilung, welches Disaggregationsniveau nützlich/hilfreich für den Nutzer ist.
- Zum Ziel Liquidität:
- Fraglich ist, ob dies ein Kernziel von *statements* sein kann/sollte oder eher eine Zielsetzung eines *financial reporting* im allgemeinen.



-
- *Statements* können dieses Ziel nicht erfüllen, da diese statische Informationen enthalten, maßgebend für die Nutzer ist aber eine dynamisch verstandene Liquidität.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- *Comparability* sollte als zusätzliches Ziel aufgenommen werden.

In der 128. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Siehe die im Zusammenhang mit Frage 2 diskutierten Punkte.

Aus dem Protokoll zur 128. Sitzung des DSR

- Der DSR ist grundsätzlich der Ansicht, dass ein einmal gewähltes Ordnungskriterium möglichst ohne Ausnahme anzuwenden ist. Unschlüssig ist sich der DSR noch darüber, ob das vom IASB genannte Kriterium der *cohesiveness* hierbei zielführend ist. Zudem wurde vom DSR kritisch diskutiert, ob die Zuordnung in der Bilanz die Zuordnung im *statement of comprehensive income* und im *statement of cash flows* determinieren sollte.



2 Frage 2: Separation of Business Activities from Financing Activities

Would the separation of business activities from financing activities provide information that is more decision-useful than that provided in the financial statement formats used today (see paragraph 2.19)? Why or why not?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Eine Unterteilung in *business/financing* führt nicht zu einer verbesserten Information gegenüber der momentanen Aufteilung in ‚operatives Ergebnis/-Cash Flow‘ und ‚Finanzergebnis/-Cash Flow‘ in der GuV und der Kapitalflussrechnung sowie dem gesonderten Ausweis der Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz.
- Mit der vorgeschlagenen Aufteilung gehen andere Informationen verloren. Z.B. ist eine heutige Angabe zu Anteilen an anderen Unternehmen nicht mehr in einer Zahl zu finden, sondern ggf. aufgespalten an vier verschiedenen Stellen (infolge der vorgeschlagenen Unterteilung in *business/financing* und innerhalb dieser *sections* weiter in *short-/longterm*).
- Es bestehen Bedenken hinsichtlich der Folgewirkungen des DP auf bestehende Standards: die derzeitige Möglichkeit der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen im Rahmen der Aktivierung einer Maschine passt konzeptionell nicht mehr zu den Vorschlägen des DP; daraus folgt notwendigerweise eine inhaltliche Änderung bestehender Standards.
- Die Unterteilung in *business/financing section* kann nicht losgelöst von den Zielen (Frage 1) und dem *management approach* (Frage 5) diskutiert werden.
- Mögliche „Extremformen“ sind:
 - aus Gründen der Vergleichbarkeit ist ein starres Gliederungsschema zu bevorzugen, oder
 - es wird ein „reiner“ *management approach* bevorzugt; dies wird jedoch nicht als zielführend angesehen, da die Vergleichbarkeit stark beeinträchtigt würde.
- Eine Kompromisslösung zwischen beiden Extremen ist allerdings nur schwerlich möglich: im Zweifel ist eine starre Vorgabe für die *statements* (d.h. nicht jedoch für die Segmentberichterstattung) zu bevorzugen.



-
- Wird im DP eine Mischform zwischen den Extremen vorgeschlagen?
 - zunächst ist eine „Limitierung“ des *management approachs* durch die Vorgabe der *sections* in *business/financing* festzustellen,
 - aber letztendlich ist dies eine „Pseudogliederung“, d.h. es besteht zwar eine Vorgabe der Gliederung in den *sections*, aber die Zuordnung erfolgt nach dem *management approach*.
 - Die Einteilung in die *sections business/financing* und eine Limitierung des *management approachs* durch die Vorgabe von *sections* ist grundsätzlich zu befürworten; aber es bestehen Bedenken hinsichtlich der Definition/Abgrenzung der *sections business/financing*.
 - Wie weit sollte die Zuordnung zu den *sections* dem *management approach* unterliegen (z.B. Zuordnung von Pensionsrückstellungen zu *business* oder *financing*)?
 - Vorgaben zur Gliederung bzgl. der *sections* für die Hauptbestandteile sind zu befürworten,
 - die weitere Untergliederung innerhalb der *sections* sollte nach dem *management approach* erfolgen, allerdings mit der Auflage, dass wesentliche Posten, die die Geschäftstätigkeit ausmachen, dargestellt werden müssen.
 - Im DP wird davon ausgegangen, dass Unternehmen interne Berichtswesen haben, die sie in die Lage versetzen, eine Klassifizierung in *business/financing* vorzunehmen; hierbei besteht jedoch das Problem der unterschiedlichen Ausprägungen des internen Berichtswesens in den verschiedenen Unternehmen.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Die Unterteilung in *business/financing* führt nach der Auffassung des DSR nicht zu einer verbesserten Information gegenüber der momentanen Aufteilung in ‚operatives Ergebnis/-Cash Flow‘ und ‚Finanzergebnis/-Cash Flow‘ in GuV und Kapitalflussrechnung und dem gesonderten Ausweis der Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz.



In der 128. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Keine Zustimmung zu „vollem“ *management approach* bei Zuordnung zu *business/financing*, sondern Konkretisierung von Kriterien für die Zuordnung aus Gründen der Vergleichbarkeit; daraus ergibt sich die Frage nach entsprechenden Zuordnungsregeln
- Ist die Bilanz als Basis/Startpunkt für die Zuordnung sachgerecht? Die Bilanz als Ausgangspunkt ist in diesem Kontext aus dem Framework ableitbar („Vorfahrtsregel“).
- Sollte jede/s *asset/liability* in Komponenten aufgeteilt werden, d.h. sollte z.B. bei allen verzinslichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (z.B. auch *accounts payable*) die Finanzierungskomponente abgespalten werden?
 - Eine durchgängige Aufspaltung wäre konsequent, wenn man sich auch bei Pensionen für eine entsprechende Aufteilung ausspricht. (Der DSR hat sich im Fall von Pensionen für eine Aufteilung im *statement of comprehensive income* ausgesprochen.)
 - Die Nachteile der Aufspaltung sind: Erhöhung der Komplexität sowie die Verringerung der Transparenz.
- Sollte das *cohesiveness*-Kriterium „sklavisch“ angewendet werden oder sollte man Ausnahmen zulassen?
 - Entweder sollte es zu einer konsequenten Anwendung von *cohesiveness* kommen oder man benötigt dieses Ziel grundsätzlich nicht.
 - Ausnahmeregelungen kann man erst dann zulassen, wenn das Prinzip *cohesiveness* in bestimmten Bereichen gar nicht funktioniert; im Fall der diskutierten Zinsanteile in Verbindlichkeiten/Rückstellungen wird die Erstellung des *statement of financial position* zwar aufwendiger, aber im Grundsatz funktioniert die Aufteilung.
- Das eigentliche Problem ist nicht die Aufspaltung im *statement of comprehensive income*, sondern in der Bilanz – geht *cohesiveness* in Bilanz somit „ein Stück weit fehl“?
- Letztendliche Frage: Führt die Aufspaltung zu entscheidungsnützlicheren Informationen?



Aus dem Protokoll zur 128. Sitzung des DSR

- Der DSR diskutiert, ob die Zuordnung von *assets/liabilities* in die *business* oder *financing section* nach deren primären Bestimmungszweck erfolgen sollte, oder ob die *assets/liabilities* in die entsprechenden *business* und *financing* Komponenten aufzuspalten sind. Anknüpfungspunkt ist die aktuelle Beschlussfassung des IASB zur Bilanzierung von Pensionen, die zum Teil im Widerspruch zu den Vorschlägen des IASB DP FSP steht.
- Der DSR diskutiert kritisch die im DP vorgeschlagene Anwendung des *management approaches* auf der Ebene der *business* bzw. *financing section*. Die Anwendung des *management approaches* könnte dazu führen, dass ökonomisch identische Sachverhalte von verschiedenen Unternehmen unterschiedlich zugeordnet werden, was die Vergleichbarkeit beeinträchtigt.
- Der DSR ist grundsätzlich der Ansicht, dass ein einmal gewähltes Ordnungskriterium möglichst ohne Ausnahme anzuwenden ist. Unschlüssig ist sich der DSR noch darüber, ob das vom IASB genannte Kriterium der *cohesiveness* hierbei zielführend ist. Zudem wurde vom DSR kritisch diskutiert, ob die Zuordnung in der Bilanz die Zuordnung im *statement of comprehensive income* und im *statement of cash flows* determinieren sollte.



Frage 2 an den DSR:

Frage 2(a)

Welche Auffassung vertritt der DSR hinsichtlich der **Klassifizierung/Zuordnung** von *assets/liabilities, income/expenses* und Cash-Flows zur *business* und/oder *financing section*: A, B, C oder D?

Wie sollten die Vorgaben hinsichtlich Klassifizierung/ Zuordnung nach Auffassung des DSR ausgestaltet sein?

Hinweis: Hinsichtlich der weiteren Untergliederung der *business* und *financing section* in *categories* hat sich der DSR für die Anwendung des *management approaches* ausgesprochen.

Die Klassifizierung/ Zuordnung zur <i>business</i> und/oder <i>financing</i> <i>section</i> sollte erfolgen nach primärem Verwendungszweck (<i>business</i> oder <i>financing</i>)	... durch Aufteilung in Komponenten (ggf. <i>business</i> und <i>financing</i>)
... nach festgelegten, strikten Vorgaben im Standard.	A	B
... nach Vorgaben im Standard, die in Grenzen einen <i>management</i> <i>approach</i> zulassen.	C	D
... nach "vollem" <i>management approach</i> .	Keine Zustimmung durch DSR (Entscheidung der 128. DSR-Sitzung)	



Frage 2(b)

Welche Auffassung vertritt der DSR hinsichtlich der **Konsistenz der Klassifizierung/Zuordnung** von *assets/liabilities*, *income/expenses* und Cash-Flows unter der **Annahme**, dass ***cohesiveness*** ein **geeignetes Unterziel** ist, um das Oberziel, entscheidungsnützlichere Informationen zu liefern bzw. zu erreichen?

<p>Klassifizierung/Zuordnung ein- und desselben Sachverhaltes über alle <i>statements</i></p> <p>(z.B. einheitliche oder unterschiedliche Zuordnung von Pensionen in allen <i>statements</i>)</p>	<p>Klassifizierung/Zuordnung von verschiedenen, aber ökonomisch vergleichbaren Sachverhalten</p> <p>(z.B. bei Entscheidung zu Frage 2 (a) für Aufteilung nach Komponenten → einheitliche oder unterschiedliche Zuordnung/Aufteilung des Finanzierungs-/Zinsanteils von Pensionen und verzinslichen Verbindlichkeiten aLuL)</p>
<p>Einheitlich ohne Ausnahmen (Entscheidung der 128. DSR-Sitzung)</p>	<p>Einheitlich oder Unterschiede zulassen?</p>

Frage 2(c)

Welcher Auffassung ist der DSR hinsichtlich *cohesiveness* als Ziel?

Ist *cohesiveness* ein geeignetes Unterziel, um das Oberziel, entscheidungsnützlichere Informationen zu liefern, zu erreichen? Oder: Kann es sinnvoll sein unterschiedliche Gliederungen in den verschiedenen *statements* zu haben, um damit das Oberziel der Vermittlung entscheidungsnützlicher Informationen besser zu erreichen?



3 Frage 3: Equity

Should equity be presented as a section separate from the financing section or should it be included as a category in the financing section (see paragraphs 2.19(b), 2.36 and 2.52–2.55)? Why or why not?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Frage, ob es eine eigene Zeile *equity* geben soll wird vom IASB nicht gestellt, sondern nur, wo die Zeile *equity* auszuweisen ist, und zwar innerhalb von *financing* oder separat.
- *Equity* ist weder eine *financing liability* noch ein *financing asset*, deshalb ist ein Ausweis in einer separaten *section* sinnvoll.
- Eine Alternative wäre der Ausweis innerhalb der *financing section*, dann müsste *financing* aber entsprechend anders definitert werden.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Der DSR spricht sich für den Ausweis von *equity* innerhalb der *financing section* in einer separaten Zeile aus.



4 Frage 4: Discontinued Operations

In the proposed presentation model, an entity would present its discontinued operations in a separate section (see paragraphs 2.20, 2.37 and 2.71–2.73). Does this presentation provide decision-useful information? Instead of presenting this information in a separate section, should an entity present information about its discontinued operations in the relevant categories (operating, investing, financing assets and financing liabilities)? Why or why not?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Keine weitere Untergliederung der *discontinued operations section* in *business/financing* usw., da es an der Entscheidungsnützlichkeit dieser Informationen fehlt.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Der DSR befürwortet den getrennten Ausweis von *discontinued operations*.



5 Frage 5: Management Approach

The proposed presentation model relies on a management approach to classification of assets and liabilities and the related changes in those items in the sections and categories in order to reflect the way an item is used within the entity or its reportable segment (see paragraphs 2.27, 2.34 and 2.39–2.41).

- (a) Would a management approach provide the most useful view of an entity to users of its financial statements?
- (b) Would the potential for reduced comparability of financial statements resulting from a management approach to classification outweigh the benefits of that approach? Why or why not?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Siehe die im Zusammenhang mit Frage 2 diskutierten Punkte.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Der DSR diskutiert kritisch, ob die Gliederung dem *management approach* folgen soll. Eine abschließende Entscheidung wird nicht getroffen.

In der 128. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Siehe die im Zusammenhang mit Frage 2 diskutierten Punkte.

Aus dem Protokoll zur 128. Sitzung des DSR

- Der DSR diskutiert kritisch die im DP vorgeschlagene Anwendung des *management approaches* auf der Ebene der *business* bzw. *financing section*. Die Anwendung des *management approaches* könnte dazu führen, dass ökonomisch identische Sachverhalte von verschiedenen Unternehmen unterschiedlich zugeordnet werden, was die Vergleichbarkeit beeinträchtigt.



6 Frage 6: Statement of Financial Position

Paragraph 2.27 proposes that both assets and liabilities should be presented in the business section and in the financing section of the statement of financial position. Would this change in presentation coupled with the separation of business and financing activities in the statements of comprehensive income and cash flows make it easier for users to calculate some key financial ratios for an entity's business activities or its financing activities? Why or why not?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Kritische Beurteilung der grundsätzlichen Aussagekraft von Kennzahlen.
- Die Bildung von Kennzahlen ist nur dann sinnvoll, wenn die zugrundeliegenden Zahlen nicht auf dem *management approach* beruhen, da sonst von einer mangelnden Vergleichbarkeit auszugehen ist.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Die Unterteilung in *business/financing* führt nach Auffassung des DSR nicht zu einer verbesserten Information im Vergleich zur momentanen Aufteilung in ‚operatives Ergebnis/-Cash Flow‘ und ‚Finanzergebnis/-Cash Flow‘ in GuV sowie Kapitalflussrechnung und dem gesonderten Ausweis der Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz.
- Die Verwendung von Kennzahlen ist nach Einschätzung des DSR nur dann sinnvoll, wenn die untersuchten Unternehmen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwenden.



7 Frage 7: Reportable Segment

Paragraphs 2.27, 2.76 and 2.77 discuss classification of assets and liabilities by entities that have more than one reportable segment for segment reporting purposes. Should those entities classify assets and liabilities (and related changes) at the reportable segment level as proposed instead of at the entity level? Please explain.

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Die Regelung ist nur dann sinnvoll, wenn die Unternehmen alle *assets/liabilities* den Segmenten zuordnen.
- Die Segmentebene ist möglicherweise eine zu hohe Aggregationsebene; ist eine Zuordnung auf CGU-Ebene demnach vorzuziehen?
- Bei Befürwortung des *management approach* für die Segmentberichterstattung – nicht aber für die Hauptbestandteile/*statements* – wäre eine unterschiedliche Klassifizierung in den Hauptbestandteilen und dem Segmentbericht die Folge.
- **Der DSR hat hierzu noch nicht abschließend Position bezogen.**

Frage 7 an den DSR:

Welche Auffassung vertritt der Rat?



8 Frage 8: Consequential Amendments to Segment Disclosures

The proposed presentation model introduces sections and categories in the statements of financial position, comprehensive income and cash flows. As discussed in paragraph 1.21(c), the boards will need to consider making consequential amendments to existing segment disclosure requirements as a result of the proposed classification scheme. For example, the boards may need to clarify which assets should be disclosed by segment: only total assets as required today or assets for each section or category within a section. What, if any, changes in segment disclosures should the boards consider to make segment information more useful in light of the proposed presentation model? Please explain.

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Generelles Problem: nicht alle *assets/liabilities* müssen Segmenten zugeordnet werden.
- Die Frage des IASB müsste eher umgekehrt gestellt werden: Was sollte aus der Segmentberichterstattung in andere Bestandteile eines Abschlusses übernommen werden?
- **Der DSR hat hierzu noch nicht abschließend Position bezogen.**

Frage 8 an den DSR:

Welche Auffassung vertritt der Rat?



9 Frage 9: The Business Section and the Operating and Investing Categories

Are the business section and the operating and investing categories within that section defined appropriately (see paragraphs 2.31–2.33 and 2.63–2.67)? Why or why not?

In der 127 Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Die Forderung nach einer weiteren Unterteilung in *operating/investing* ist bei Anwendung des *management approaches* nicht notwendig.
- Die vorgeschlagene *investing category* ist inhaltlich zu unterscheiden von der Investitionstätigkeit in der heutigen Cash-Flow-Rechnung; „*investing*“ im DP umfasst *non-core-business*.
- Die Angabe zur Investitionstätigkeit in der heutigen Cash-Flow-Rechnung ist im DP durch die Unterteilung in *operating/investing* nicht mehr gefordert. Der Grund hierfür ist das *cohesiveness* Kriterium (z.B. würden entsprechend dem DP Kauf und Abschreibung einer Maschine in allen *statements* einheitlich unter *operating* ausgewiesen).
- Sind separate Informationen zu Investitionen für Nutzer wichtig? Wenn ja: Würde eine Forderung nach separater Angabe der Investitionen in der Cash-Flow-Rechnung dem *cohesiveness* Kriterium widersprechen? Wenn das so ist, folgt daraus das Problem der Umsetzung von *cohesiveness* in den anderen *statements* bzgl. der separaten Darstellung der Investitionen?
- Separate Angaben zum *investing* sind nicht notwendig; darüber hinaus ist eine Trennung in *operating/investing* schwierig.
- Soll die Gliederung innerhalb *operating/investing* dem *management approach* überlassen werden?
 - Wenn dem zuzustimmen ist, sollte das zur Übernahme der Gliederung aus der Segmentberichterstattung aus Gründen der Konsistenz führen?
 - Hierbei ist folgendes Problem zu beachten: Unterschiedliche Segmente können wegen unterschiedlicher Geschäftsaktivitäten unterschiedlich gegliedert sein.



-
- Wie sieht eine einheitliche und sinnvolle Gliederung im *statement of comprehensive income* aus?

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Die Unterteilung in *business/financing* führt nach Auffassung des DSR nicht zu einer verbesserten Information im Vergleich zur momentanen Aufteilung in ‚operatives Ergebnis/-Cash Flow‘ und ‚Finanzergebnis/-Cash Flow‘ in GuV sowie Kapitalflussrechnung und dem gesonderten Ausweis der Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz.
- Der DSR diskutierte, ob man die Unterteilung in *operating* und *investing* benötige, da der Begriff „*investing*“ nur einen Bruchteil der Investitionstätigkeit im Sinne der klassischen Definition abdeckt. **Eine abschließende Entscheidung wurde nicht getroffen.**

Frage 9 an den DSR:

Welche Auffassung vertritt der Rat?



10 Frage 10: The Financing Section and the Financing Assets and Financing Liabilities Categories

Are the financing section and the financing assets and financing liabilities categories within that section defined appropriately (see paragraphs 2.34 and 2.56–2.62)? Should the financing section be restricted to *financial assets* and *financial liabilities* as defined in IFRSs and US GAAP as proposed? Why or why not?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Der DP-Vorschlag, dass der *financing section* nur *financial assets/liabilities* zugeordnet werden dürfen, entspricht nicht dem *management approach*, da aus Sicht des Managements bestimmte *assets/liabilities*, die keine *financial assets/liabilities* sind, dennoch der *financing section* zuzuordnen sein können.
- Paragraph 2.59 und 2.62 des DP stehen im Widerspruch zueinander: Während 2.62 deutlich aussagt, dass die *financing section* keine *non-financial-assets/liabilities* enthalten darf, besagt 2.62, dass das Management die Flexibilität haben sollte, zu bestimmen, welche *liabilities* (ohne Begrenzung auf *financial liabilities*) der *financing section* zuzuordnen sind.
- Im DP bleibt unklar, was konkret mit *financial assets/liabilities* gemeint ist: handelt es sich um *financial assets/liabilities* nach IFRS 7, IAS 32 oder 39?

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Die Unterteilung in *business/financing* führt nach der Auffassung des DSR nicht zu einer verbesserten Information im Vergleich zur der momentanen Aufteilung in ‚operatives Ergebnis/-Cash Flow‘ und ‚Finanzergebnis/-Cash Flow‘ in GuV sowie Kapitalflussrechnung und dem gesonderten Ausweis der Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz.
- Nach Paragraph 2.62 des DP können nur *financial assets* und *financial liabilities* der *financing section* zugeordnet werden. Nach Paragraph 2.59 können auch nicht-finanzielle Verbindlichkeiten der *financing section* zugeordnet werden.



Anmerkungen des Projektmanagers:

- Paragraph 2.62 des IASB DP stellt heraus, dass “only **financial** assets or **financial** liabilities should be included in the financing section. Therefore, the guidelines in paragraph 2.34 for classifying an item in the financing section are based initially on the characteristic of the asset or liability (it must be a *financial asset* or a *financial liability*), but provide flexibility in allowing management to determine which financial assets and financial liabilities serve the financing function. This means that an entity may exclude a financial asset or a financial liability from the financing section but cannot include a non-financial asset or a non-financial liability in that section.”
- **Paragraph 2.59** steht hierzu **nicht im Widerspruch**, da sich dieser lediglich auf die grundsätzliche Zuordnung von *liabilities* zu einer *section* bezieht. Der IASB will außerhalb der allgemeinen Definition der *financing section* nicht vorgeben, welche (*financial*) *liabilities* dieser *section* zugeordnet werden sollen.

Frage 10 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu?



11 Frage 11: Classified Statement of Financial Position

Paragraph 3.2 proposes that an entity should present a classified statement of financial position (short-term and long-term subcategories for assets and liabilities) except when a presentation of assets and liabilities in order of liquidity provides information that is more relevant.

- (a) What types of entities would you expect not to present a classified statement of financial position? Why?
- (b) Should there be more guidance for distinguishing which entities should present a statement of financial position in order of liquidity? If so, what additional guidance is needed?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Die Angaben sind grundsätzlich hilfreich hinsichtlich der Aussagen zur Liquidität.
- Eine weitere Gliederungsebene – z.B. die Unterkategorie *short-/longterm* innerhalb des *statement of financial position* – könnte zur Unübersichtlichkeit führen; die Angabe sollte deshalb bevorzugt im Anhang gemeinsam mit den Angaben zur *maturity* zur Verfügung gestellt werden.
- Kann man auf der einen Seite die vorgeschlagene feste Untergliederung der *business section* in *operating/investing categories* ablehnen und statt dessen eine Untergliederung nach dem *management approach* befürworten, aber auf der anderen Seite bei weiterer Untergliederung in *short-/long-term subcategories* eine feste „Ein-Jahres-Grenze“ befürworten? Warum wird bei den *short-/long-term subcategories* kein *management approach* diskutiert?
- **Der DSR hat hierzu noch nicht abschließend Position bezogen.**

Frage 11 an den DSR:

Welche Auffassung vertritt der Rat?



12 Frage 12: Cash Equivalents

Paragraph 3.14 proposes that cash equivalents should be presented and classified in a manner similar to other short-term investments, not as part of cash. Do you agree? Why or why not?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Fraglich ist, ob dieser Vorschlag inhaltlich sinnvoll ist; als Konvention bzw. Missbrauchsverhütungsvorschrift ist er jedoch grundsätzlich sinnvoll.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- *Cash equivalents* sollten grundsätzlich getrennt von *cash* (d.h. unter *short-term investments*) ausgewiesen werden.



13 Frage 13: Assets and Liabilities that are Measured on Different Bases

Paragraph 3.19 proposes that an entity should present its similar assets and liabilities that are measured on different bases on separate lines in the statement of financial position. Would this disaggregation provide information that is more decision-useful than a presentation that permits line items to include similar assets and liabilities measured on different bases? Why or why not?

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Diese Vorschrift existiert bereits für Finanzinstrumente.
- Die Disaggregation in der Bilanz ist zu unübersichtlich, deshalb wird eine Angabe im Anhang als notwendig erachtet.
- Fraglich ist, ob eine solche Angabe für alle Sachverhalte notwendig ist: aus Gründen der Vergleichbarkeit wird dies grundsätzlich zu bejahen sein.
- Fraglich ist darüber hinaus, warum eine solche Angabe überhaupt notwendig ist.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Eine Disaggregation von ähnlichen Vermögenswerten und Schulden, die unterschiedlich bewertet werden, sollte nicht in der Bilanz, sondern im Anhang erfolgen.



14 Frage 14: Single Statement of Comprehensive Income

Should an entity present comprehensive income and its components in a single statement of comprehensive income as proposed (see paragraphs 3.24–3.33)? Why or why not? If not, how should they be presented?

In der 128. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Der Rat spricht sich grundsätzlich für ein *single statement* aus.
- Fraglich ist, wofür noch eine Kategorie OCI benötigt wird, wenn in anderen IASB-Projekten (z.B. *Pensions*) die Tendenz zu erkennen ist, dass immer weniger Sachverhalte im OCI auszuweisen sind.
- Die Diskussion um die Darstellung von einem oder zwei *statements* ist eher eine „Scheindiskussion“, da die Diskussion um das OCI weniger eine Frage der Präsentation, sondern vielmehr eine Frage der Definition ist.
- In diesem Zusammenhang wird folgendes Problem diskutiert: Das Framework enthält keine Definition oder Anleitung, was dem OCI zuzuordnen ist; dies sollte in ein entsprechendes Kapitel im Rahmen des Framework-Projektes aufgenommen werden.
- Die Frage ist weniger, ob ein oder zwei *statements* notwendig sind; entscheidend ist die Definition sinnvoller Zwischensummen im *statement* (z.B. sind vermutlich Zwischensummen zu *operating/non-operating* wichtiger als Zwischensummen zu *profit or loss/OCI*).

Aus dem Protokoll zur 128. Sitzung des DSR

- Der DSR befürwortet grundsätzlich ein *single statement of comprehensive income*, da die Ertragskraft eines Unternehmens in einem Bestandteil des Abschlusses gezeigt werden soll und nicht in verschiedenen.
- Der DSR diskutiert kritisch das grundsätzliche Zuordnungsproblem von Aufwendungen und Erträgen zur *business* bzw. *financing section* oder zum *other comprehensive income*. Nach den Vorstellungen des DSR sollte die Abgrenzung im Rahmen des Framework Projektes Phase E (*presentation and disclosure*) definiert werden.



15 Frage 15: Other Comprehensive Income

Paragraph 3.25 proposes that an entity should indicate the category to which items of other comprehensive income relate (except some foreign currency translation adjustments) (see paragraphs 3.37–3.41). Would that information be decision-useful? Why or why not?

Frage 15 an den DSR:

Welche Auffassung vertritt der Rat?



16 Frage 16: Disaggregation by Function, by Nature, or Both

Paragraphs 3.42–3.48 propose that an entity should further disaggregate within each section and category in the statement of comprehensive income its revenues, expenses, gains and losses by their function, by their nature, or both if doing so will enhance the usefulness of the information in predicting the entity's future cash flows. Would this level of disaggregation provide information that is decision-useful to users in their capacity as capital providers? Why or why not?

In der 128. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Fraglich ist, ob jeder Posten *by function* zusätzlich *by nature* disaggregiert werden sollte; dies ist abhängig von dem inkrementellen Nutzen.
- Wenn Unternehmen für interne Zwecke *by nature* gliedern, ist zweifelhaft, ob für externe Zwecke *by function* ermittelte Größen entscheidungsnützlich sind.
- Außerdem ist fragwürdig: ein Unternehmen, welches intern *by nature* gliedert, müsste extern *by function* gliedern, auch wenn es intern diese Informationen nicht zur Verfügung hat?
- Warum ist eine Anwendung des *management approaches* bei der Zuordnung zu *business/financing* vorgegeben - aber hinsichtlich der der weiteren Gliederung wird sowohl *by function* und *by nature* gefordert?
- Der Rat lehnt eine vorgeschriebene Gliederung *by function* und *by nature* ab, vielmehr wird die Anwendung des *management approaches* befürwortet.
 - Unternehmen sollten die Gliederung (*by function* oder *by nature*) extern berichten, die sie auch für interne Zwecke verwenden.
 - Verwendet ein Unternehmen im internen Berichtswesen beide Gliederungen, so sollte es auch beide extern berichten (ein mögliches Problem in diesem Zusammenhang: durch zu starke Disaggregation wird das *statement of comprehensive income* zu unübersichtlich werden; könnte aus diesem Grund eine teilweise Verlagerung von Angaben in den Anhang sinnvoll sein?).



Aus dem Protokoll zur 128. Sitzung des DSR

- Nach Ansicht des DSR steht die im DP vorgeschriebene Disaggregation der *operating/investing/financing*-Aufwendungen und -Erträge *by function* und *by nature* im Widerspruch zum ebenfalls im DP verankerten *management approach*.



17 Frage 17: Income Taxes

Paragraph 3.55 proposes that an entity should allocate and present income taxes within the statement of comprehensive income in accordance with existing requirements (see paragraphs 3.56–3.62). To which sections and categories, if any, should an entity allocate income taxes in order to provide information that is decision-useful to users? Please explain.

In der 128. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Grundsätzliche Zustimmung des Rates zu diesem Themenbereich.
- Bedenken werden hinsichtlich der Disaggregation/Zuordnung der Steuern zu einzelnen Posten des OCI erhoben, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Steuern bzgl. *profit or loss* nicht einzelnen Posten des *profit or loss* zugeordnet, sondern in einer Zeile ausgewiesen werden. Daraus ergibt sich die Frage: ist auch die bisherige Regelung und der Ausweis der Steuern bzgl. OCI in nur einer Zeile anzupassen?

Aus dem Protokoll zur 128. Sitzung des DSR

- Der DSR befürwortet die Beibehaltung der bisherigen Allokation von *income taxes* innerhalb des *statement of comprehensive income*.



18 Frage 18: Foreign Currency Transaction Gains and Losses

Paragraph 3.63 proposes that an entity should present foreign currency transaction gains and losses, including the components of any net gain or loss arising on remeasurement into its functional currency, in the same section and category as the assets and liabilities that gave rise to the gains or losses.

- (a) Would this provide decision-useful information to users in their capacity as capital providers? Please explain why or why not and discuss any alternative methods of presenting this information.
- (b) What costs should the boards consider related to presenting the components of net foreign currency transaction gains or losses for presentation in different sections and categories?

- Das DP schlägt vor, *gains/losses from translating foreign currency transactions* oder *foreign currency financial statements* in der gleichen *section* bzw. *category* auszuweisen, wie die *assets/liabilities*, auf die sich die Umrechnung bezieht.
- Die AG spricht sich bzgl. des Ausweises der *foreign currency transactions gains and losses* für eine Beibehaltung des Status quo aus.

Frage 18 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu?

Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



19 Frage 19: Direct Method of Presenting Cash Flows

Paragraph 3.75 proposes that an entity should use a direct method of presenting cash flows in the statement of cash flows.

- (a) Would a direct method of presenting operating cash flows provide information that is decision-useful?
- (b) Is a direct method more consistent with the proposed comprehensiveness and disaggregation objectives (see paragraphs 3.75–3.80) than an indirect method? Why or why not?
- (c) Would the information currently provided using an indirect method to present operating cash flows be provided in the proposed reconciliation schedule (see paragraphs 4.19 and 4.45)? Why or why not?

- Die AG spricht sich gegen die verpflichtende Anwendung der direkten Methode aus.
- Aktuell findet die direkte Methode praktisch keine Anwendung. Dies kann als Zeichen dafür gedeutet werden, dass offensichtlich für die direkte Methode keine ausreichende Nachfrage besteht.
- Die Anwendung der direkten Methode würde in den meisten Fällen eine mit wesentlichen Kosten verbundene Systemumstellung bei bilanzierenden Unternehmen voraussetzen. Diesen Kosten gegenüberstehende (wesentliche) Vorteile wurden nach Ansicht der AG von IASB/FASB bisher nicht identifiziert.
- Des Weiteren weist die AG darauf hin, dass die direkte Methode allein offensichtlich nicht als ausreichend aussagekräftig angesehen wird, da mit dem zusätzlichen *reconciliation schedule* auch die Informationen bereitgestellt werden sollen, die aktuell bei Anwendung der indirekten Methode vermittelt werden.

In der 127. Sitzung des DSR diskutierte Punkte:

- Durch die Einführung eines *reconciliation schedule* werden letztlich beide Methoden (direkte und indirekt) verlangt.
- IASB erbringt keine Nachweise, dass sich aus einer Cash-Flow-Rechnung nach der direkten Methode künftige Cash-Flows besser abschätzen lassen als nach indirekter Methode.



- Direkte Methode teilweise nur mit höchstem Aufwand zu praktizieren oder gar nicht anwendbar. Z.B.: Schwierigkeiten in der Anwendung, nicht gesamter Konzern „in einem System“ ist, wäre mehrfache Buchführung erforderlich.

Aus dem Protokoll zur 127. Sitzung des DSR

- Nach Ansicht des DSR begründet der IASB im DP nicht ausreichend, warum beim *Statement of Cash flows* die direkte Methode bevorzugt werden soll. Der DSR erwartet eine Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile der direkten bzw. indirekten Methode.

Weitere Anmerkungen/Offene Punkte:

- Gegenüberstellung indirekte versus direkte Methode der Cashflow-Ermittlung:

Indirekte Methode	Direkte Methode
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag - einzahlungsunwirksame Erträge <u>+ zahlungsunwirksame Aufwendungen</u> = Cashflow	Einzahlungswirksame Erträge - <u>Auszahlungswirksame Aufwendungen</u> = Cashflow
<ul style="list-style-type: none"> – Retrograde Ermittlung anhand der GuV, d.h. ausgehend vom vorliegenden GuV-Ergebnis werden alle zahlungsunwirksamen Werte zurückgerechnet; – Rückgriff auf bekannte Größen der Periodenerfolgsrechnung möglich; – in der Praxis bevorzugt (insbesondere im Rahmen der externen Analyse). 	<ul style="list-style-type: none"> – „Nachbildung“ der GuV auf Basis zahlungswirksamer Sachverhalte (d.h. Außerachtlassen zahlungsunwirksamer Größen); – häufig Modifikationen des Rechnungswesens nötig, um Methode anwenden zu können; – in der Praxis häufig schwierig, da mehr Einzelpositionen zurückgerechnet werden müssen; – höhere Aussagekraft bzgl. Liquiditätsentwicklung, da Analyse der Finanzmittelquellen ohne zusätzliche Aufbereitung möglich.



Frage 19 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



20 Frage 20: Costs of Direct Method

What costs should the boards consider related to using a direct method to present operating cash flows (see paragraphs 3.81–3.83)? Please distinguish between one-off or one-time implementation costs and ongoing application costs. How might those costs be reduced without reducing the benefits of presenting operating cash receipts and payments?

- Nach Einschätzung der AG würde die Anwendung der direkten Methode eine mit wesentlichen Kosten verbundene Systemumstellung bei bilanzierenden Unternehmen bedingen. Desweiteren ist unter anderem mit wesentlichen Kosten für Schulungsmaßnahmen zu rechnen.
- Diesen Kosten gegenüberstehende (wesentliche) Vorteile wurden nach Ansicht der AG von IASB/FASB bisher nicht identifiziert bzw. veröffentlicht.

Frage 20 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



21 Frage 21: Effects of Basket Transactions

On the basis of the discussion in paragraphs 3.88–3.95, should the effects of basket transactions be allocated to the related sections and categories in the statement of comprehensive income and the statement of cash flows to achieve cohesiveness? If not, in which section or category should those effects be presented?

- *Basket transactions* bezeichnen Verkäufe/Käufe mehrerer *assets* bzw. *liabilities*. Dies kann insbesondere auch *assets/liabilities* mehrerer Kategorien betreffen.
- Das DP enthält drei alternative Darstellungsvarianten für aus *basket transactions* resultierende Erträge/Aufwendungen bzw. Zahlungsmittelzu- und -abflüsse:
 - Alternative A: Present in the operating category.
 - Alternative B: Present in the category that reflects the activity that was the predominant source of those effects.
 - Alternative C: Present in a separate section.
- Die AG weist zunächst darauf hin, dass *basket transactions* häufig auftreten.
- Bezüglich einer der vorgestellten Varianten spricht sich die AG für Alternative C aus.

Frage 21 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



22 Frage 22: Maturities of its Short-term Contractual Assets and Liabilities

Should an entity that presents assets and liabilities in order of liquidity in its statement of financial position disclose information about the maturities of its short-term contractual assets and liabilities in the notes to financial statements as proposed in paragraph 4.7? Should all entities present this information? Why or why not?

- Das DP schlägt vor, im Fall der Gruppierung von *assets/liabilities* nach deren *liquidity*, für *short-term contractual assets/liabilities* zusätzliche Angaben zu deren *maturities* zu verlangen.
- Die AG begrüßt diesen Vorschlag und spricht sich dafür aus, derartige Angaben für alle Unternehmen vorzuschreiben.

Frage 22 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



23 Frage 23: Reconciliation Schedule

Paragraph 4.19 proposes that an entity should present a schedule in the notes to financial statements that reconciles cash flows to comprehensive income and disaggregates comprehensive income into four components: (a) cash received or paid other than in transactions with owners, (b) accruals other than remeasurements, (c) remeasurements that are recurring fair value changes or valuation adjustments, and (d) remeasurements that are not recurring fair value changes or valuation adjustments.

- (a) Would the proposed reconciliation schedule increase users' understanding of the amount, timing and uncertainty of an entity's future cash flows? Why or why not? Please include a discussion of the costs and benefits of providing the reconciliation schedule.
- (b) Should changes in assets and liabilities be disaggregated into the components described in paragraph 4.19? Please explain your rationale for any component you would either add or omit.
- (c) Is the guidance provided in paragraphs 4.31, 4.41 and 4.44–4.46 clear and sufficient to prepare the reconciliation schedule? If not, please explain how the guidance should be modified.

- Da sich die AG gegen die Anwendung der direkten Methode ausspricht, wird auch die Einführung eines *reconciliation schedule* als überflüssig erachtet.
- Die AG spricht sich für die Beibehaltung der indirekten Methode aus. In diesem Fall würden wesentliche der im *reconciliation schedule* enthaltenen Informationen ohnehin gegeben.
- Die AG bezweifelt, dass dem mit der Aufstellung des *reconciliation schedule* verbundenen Aufwand ausreichender Nutzen gegenüber steht. Die durchgeführten *field tests* werden diesbezüglich weitere Klarheit bringen.
- Sollte ein *reconciliation schedule* eingeführt werden, so wird die unter b) vorgeschlagene Disaggregation abgelehnt. Die AG bezweifelt insbesondere, ob ein gesonderter Ausweis von *accruals other than remeasurement* vor dem Hintergrund der angestrebten verbesserten Informationsvermittlung tatsächlich notwendig ist.



-
- Die unter c) angesprochene *guidance* wird insbesondere bezüglich der Abgrenzung *accrual/remasurement* als unzureichend empfunden.

Frage 23 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



24 Frage 24: Changes in Fair Value

Should the boards address further disaggregation of changes in fair value in a future project (see paragraphs 4.42 and 4.43)? Why or why not?

- Die AG spricht sich aufgrund der Komplexität und Bedeutung der Bewertung zum *fair value* bzw. der resultierenden Darstellungsoptionen für ein zukünftiges IASB-Projekt zu diesem Thema aus.

Frage 24 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



25 Frage 25: Alternative Reconciliation Formats

Should the boards consider other alternative reconciliation formats for disaggregating information in the financial statements, such as the statement of financial position reconciliation and the statement of comprehensive income matrix described in Appendix B, paragraphs B10–B22? For example, should entities that primarily manage assets and liabilities rather than cash flows (for example, entities in the financial services industries) be required to use the statement of financial position reconciliation format rather than the proposed format that reconciles cash flows to comprehensive income? Why or why not?

- Die AG spricht sich grundsätzlich gegen die Einführung weiterer *reconciliation schedules* aus. Es besteht die Gefahr einer Überfrachtung mit Informationen. Jedes weitere mögliche Berichtsinstrument sollte auf seine Notwendigkeit hin genau überprüft werden. Diese Überprüfung schließt ein Abwägen des erwarteten Nutzens mit resultierenden Kosten ein.

Frage 25 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



26 Frage 26: Unusual or Infrequent Events or Transactions

The FASB's preliminary view is that a memo column in the reconciliation schedule could provide a way for management to draw users' attention to unusual or infrequent events or transactions that are often presented as special items in earnings reports (see paragraphs 4.48–4.52). As noted in paragraph 4.53, the IASB is not supportive of including information in the reconciliation schedule about unusual or infrequent events or transactions.

- (a) Would this information be decision-useful to users in their capacity as capital providers? Why or why not?
- (b) APB Opinion No. 30 *Reporting the Results of Operations—Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occurring Events and Transactions*, contains definitions of *unusual* and *infrequent* (repeated in paragraph 4.51). Are those definitions too restrictive? If so, what type of restrictions, if any, should be placed on information presented in this column?
- (c) Should an entity have the option of presenting the information in narrative format only?

- Aufgrund der Ablehnung der direkten Methode bzw. der resultierenden Ablehnung des *reconciliation schedule* sieht die AG auch keine Notwendigkeit für die Einführung einer separaten Spalte für *infrequent events or transaction* in einem evtl. *reconciliation schedule*.
- Insofern schließt sich die AG (wenn auch aus anderen Gründen) der Ansicht des IASB an.

Frage 26 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?



Nachrichtlich

27 Frage 27: Application of the Proposed Presentation Model to non-public Entities

As noted in paragraph 1.18(c), the FASB has not yet considered the application of the proposed presentation model to non-public entities. What issues should the FASB consider about the application of the proposed presentation model to non-public entities? If you are a user of financial statements for a non-public entity, please explain which aspects of the proposed presentation model would and would not be beneficial to you in making decisions in your capacity as a capital provider and why.

- Da der DSR seine Stellungnahme gegenüber dem IASB und nicht gegenüber dem FASB abgibt, wird die Stellungnahme keine Antwort zu dieser Frage enthalten.

Frage 26 an den DSR:

Stimmt der DSR der Argumentation zu? Gibt es weitere Aspekte, die berücksichtigt werden sollten?